

## Abschlussbericht

„RISEBA“ University of Business, Arts and Technology

Wintersemester 2018/19

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester gestaltete sich weitgehend problemlos. Durch die hervorragende Organisation vor Ort in Riga wie auch in Jena, sah ich mich keinen unlösbaren Problemen konfrontiert, da stets ein Ansprechpartner zur Verfügung stand. Die Annahme meines Auslandssemesters wurde durch die RISEBA University durch einen „letter of acceptance“ bestätigt. Nachdem mir auf diesem Weg die ersten Informationen zugekommen waren, habe ich mich mit der Wahl der Kurse beschäftigt – dem Learning Agreement I. Leider war in diesem Zusammenhang die Informationslage über die verfügbaren Kurse äußerst dünn, weshalb ich empfehlen würde, zunächst mehrere Kurse zu wählen und sich dann vor Ort noch über etwaige Änderungen zu informieren. Dies ist grundsätzlich kein Problem, da ich bei derartigen Problemen stets Unterstützung erfahren habe und die Mitarbeiter der RISEBA University stets an einem erfolgreichen Aufenthalt in Riga interessiert waren!

Die zur Verfügung gestellten Informationen beinhalteten auch Wohnungsoptionen, die sich in der Regel aus Hostels und Hotels zusammenstellten. Dadurch, dass ich zuvor noch nie in Riga gewesen war, gestaltete sich die Auswahl meiner Wohnung/Zimmer in einem Hostel als sehr schwierig, da man schwer einschätzen kann, welche Wohngegend für einen Studenten tatsächlich interessant ist. Ich habe mich dazu entschieden vor meinem Auslandsantritt ein Zimmer im „Bridge Hotel“ für den Zeitraum von 4 Monaten zu mieten. Dadurch, dass das Bridge Hotel wenige Minuten von der RISEBA-University entfernt ist, schien mir diese Location optimal. Besonders nach der Orientierungs-Woche, auf die ich später zu sprechen kommen möchte, merkte ich jedoch, dass die Anbindung auf die andere Seite der Stadt (über die Brücke) nachts nicht immer hergestellt war, was besonders an den erschwinglichen Taxis liegt – eine Fahrt kostet im Durchschnitt zwischen 2-5€. Sicherlich ist der Weg von Riga Centre bis auf die andere Seite der Stadt in 30 Minuten zu Fuß passierbar, jedoch im Winter keine Option mehr, da man sich auf baltische Temperaturen einstellen muss. Die Ausgaben für die Taxis sollte man nicht unterschätzen, da durch das rege Nachtleben in Riga dieses Verkehrsmittel häufig benutzt wird. Andere Verkehrsmittel wie Bus und Straßenbahn sind für monatliche 16€ benutzbar. Sofern man Riga bisher nur auf Karten gesehen hat, empfehle

ich die erste Woche in einem Hostel zu verbringen und sich währenddessen in Riga auf die Suche nach einer Wohnung oder WG zu begeben. Die monatliche Miete beträgt ungefähr 200-300€. Man sollte vorsichtig sein bei der Wohnungssuche sein, da die Preise mitunter divergieren. Durch die Erfahrungen von anderen Studenten würde ich weiterhin empfehlen zu einem Besichtigungsgespräch mit einem heimischen Studenten zu gehen, damit beidseitig die Kommunikation erleichtert wird.

Die Riga International School of Economics and Business Administration, kurz RISEBA, liegt auf dem linken Daugavufer. Die Anbindung mit Bus und Bahn in die Stadt ist sehr zufriedenstellend. Grundsätzlich zeichnen sich die Kurse dadurch aus, dass sie einen hohen Praxisbezug haben, weshalb stets eine interaktive Lehre gewährleistet wird. Obgleich die Ausrichtung der Universität durch ausländische Professoren und Studierende – machen etwa 30-50% aller Kursteilnehmer aus, muss ich sagen, dass es mich überrascht hat, dass eine Vielzahl aller Erasmusstudenten deutscher oder französischer Nationalität waren. Zum Semesterbeginn wird vom Student Council eine Orientierungs-Woche angeboten. Diese ist perfekt organisiert und schafft die ersten Kontakte zu den anderen Erasmus-Studenten. Auf dem Programm standen dabei mitunter Pub-Crawls, Stadtführungen und andere Aktivitäten und Veranstaltungen. Ich kann nur dringendst dazu raten in der ersten Woche möglichst viele dieser Veranstaltungen zu besuchen, da man dort sehr einfach in Kontakt mit den anderen Studenten kommt und sich etwaige Wohnungsarrangements auf diesem Wege organisieren lassen. Da die RISEBA-University eine vergleichsweise kleine Universität ist, lernt man auf diesem Weg auch Erasmus-Studenten der anderen Universitäten kennen. Das Kursangebot an der RISEBA-University lebt vor allem durch zahlreiche Gruppenarbeiten, in denen Präsentationen oder auch praktische Projekte umgesetzt und vorgestellt werden. Diese Ausrichtung ermöglicht es auch Kontakt zu den einheimischen Studenten aufzubauen, die stets hilfsbereit und sehr offen sind. Die Kernkompetenzen die in diesen Kursen erstrecken sich über Präsentation-Skills, Management Kompetenzen, aber auch grundlegende Kompetenzen in den Bereichen Marketing, Projektmanagement und Sprachen. Mich selber hat in diesem Zusammenhang besonders der Projektmanagement-Kurs wie auch der Russisch Kurs angesprochen. Der Russisch-Sprachkurs ermöglicht einen sehr interessanten Blick in die russische Sprache, welcher die Grundlagen vermittelt um anschließend in eigener Regie diese Sprache zu vertiefen.

Riga ist nicht nur die größte Stadt im Baltikum, sondern in meinen Augen auch die spannendste Stadt. In Riga kann man neben zahlreichen Bars und Clubs auch eine himmlische Aussicht vom Radisson Hotel oder der Petri Kirche genießen, sondern auch in den verschiedenen Restaurants in die lettische Kultur und das lettische Essen eintauchen. Sofern es das Wetter zulässt, kann man wunderbare Tage am Strand in Jurmala verbringen, aber auch in Jurmala und Gauja herrlich wandern gehen. Weitere Reiseziele, die ich nur wärmstens empfehlen kann, sind die anderen Baltischen Länder – Litauen und Estland, in denen du einerseits organisiert mit anderen Erasmus-Studenten fahren kannst, aber auch mit wenig Aufwand auf eigene Faust, mit beispielsweise einem gemieteten Van fahren kannst. Die Kosten für eine derartigen Ausflug halten sich in Grenzen. Mein absoluter Geheimtipp aller organisierten Tours ist jedoch die Kreuzfahrt nach Helsinki und Stockholm. Selbstverständlich ist ein derartiger Ausflug mit einem Kreuzfahrtschiff relativ kostspielig, ist aber jeden Cent wert, da dies eine einmalige Erfahrung für mich war.

Abschließend kann ich ein Auslandssemester in Riga nur empfehlen. Die Wahl, ein Auslandssemester in Lettland zu machen korreliert bei mir ganz klar mit dem Gedanken etwas ‚anderes‘ zu machen. In Europa zu leben, aber eben in einer Stadt die kulturell und wirtschaftlich von den großen Ländern Europas verschieden ist. Das Eigene durch das Fremde erweitern! Nachdem ich nun diese wunderbare Erfahrung machen konnte, weiß ich, dass dieser Plan aufgegangen ist. Ich habe viel über mich selber, aber auch das Leben an sich gelernt.